

Geschäftsbericht 2013

Musikschule Konservatorium Bern



 **konsi**bern

Musikschule
Konservatorium
Bern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin des Stiftungsrats	4
Jahresbericht der Direktion	7
Jahresbericht der Fachbereichsleiter/innen	12
Rechnung 2013	18
Bilanz per 31.12.2013	19
Bericht der Revisionsstelle	20
Jahresbericht der Stiftung Stipendienfonds für die Musikschule Konservatorium Bern	22
Jahresbericht der Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte	23
Jahresbericht des Delegiertenrats	24
Jahresbericht des Vereins Freunde der Musikschule Konservatorium Bern	26
Der Stiftungsrat	30
Die Musikschulleitung	31
Die Administration	32
Die Lehrerinnen und Lehrer	35
Preisträger Finale Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb	42

Impressum

Herausgeber	Musikschule Konservatorium Bern
Gestaltung	Eduard Jaun
Druck	Schneider AG, Bern
Fotos	Cornelia Kabus
Auflage	100 Ex.

Vorwort der Präsidentin des Stiftungsrates

Vielseitig, professionell und leidenschaftlich. Dürfte ich in nur drei Worten meine ersten Eindrücke von der Musikschule Konservatorium Bern als Stiftungsratspräsidentin beschreiben, es wären diese drei. Aber damit würde ich dem konsibern bei weitem nicht gerecht. Ich bin deshalb froh, habe ich etwas mehr Platz, um über meine ersten Impressionen in meinem ersten Jahr zu schreiben.

Seit Anfang 2013 bin ich als Nachfolgerin von Edith Olibet die neue Präsidentin des Stiftungsrats und Vertreterin der Stadt Bern. Zusammen mit dem Stiftungsrat trage ich die Verantwortung für das konsibern. Das ist für mich eine sehr spannende und befriedigende Aufgabe. Und ich bin begeistert vom Engagement der Direktion, des Stiftungsrats, der Lehrpersonen und natürlich von den Kindern und Jugendlichen.

Als Neuling im Stiftungsrat ist mit aufgefallen, ...

... wie vielseitig das Angebot des konsibern ist. Kaum ein Instrument, das nicht gespielt werden kann. Kaum eine Musikrichtung, die nicht geübt wird. Kaum eine „Zusammenspielform“, die es nicht gibt. Zudem engagiert sich das Konsi in der Begabtenförderung genau so wie für das Ziel: Jedem Kind ein Instrument (Jeki). Die eigens geschaffene Stiftung Jeki Bern sorgt dafür, dass auch Kinder aus bildungsfernen Familien Musikunterricht nehmen können – und nicht nur im Zentrum der Stadt, sondern auch im Westen, in Bümpliz, hat das Konsi ein Standbein. Das macht Sinn.

... wie professionell geleitet und gelehrt wird. Das konsibern, allen voran die Direktion, aber auch die Lehrpersonen legen grossen Wert auf Qualität. Das ist überall zu spüren und beeindruckt mich sehr.

... wie leidenschaftlich alle dabei sind – vom kleinsten Kind zum grössten, von den Jugendlichen zu den Erwachsenen, von der amtsjüngsten Lehrperson zur amtsältesten, von den Mitarbeitenden über die Direk-

tion bis zum Stiftungsrat. Alle musizieren, arbeiten, lehren voller Elan und Schwung. Das macht enorm Freude.

2013 war ein spannendes Jahr in der Musikschule - mit musikalischen Highlights wie dem Jahreskonzert der Stiftung Jeki, den beiden Tagen der offenen Tür, der Russland-Tournee des Jugend Sinfonie Orchesters im Sommer, dem Volksmusikabend im Rahmen des Musikfestivals Bern oder dem Besuch des „Young European Strings Chamber Orchestra“ aus Dublin, welches zusammen mit dem Konsi-Ensemble „La Sinfonietta“ spielte.

Wichtig war 2013 auch die enge Zusammenarbeit zwischen Stadt Bern und konsibern. Wir haben einen Leistungsvertrag ausgehandelt, der ab dem Jahr 2014 gelten soll. Er legt die Leistungen des Konsi und die Subvention der Stadt fest. Letztere bleibt konstant. Allerdings hat der Kanton seine Subventionen reduziert, was das Konsi vor grosse finanzielle Herausforderungen stellt. Eine Schulgelderhöhung ist Diskussionssthema.



Damit ist klar: Es bleibt auch 2014 spannend.

Ich danke allen herzlich für die professionelle Arbeit im 2013 und wünsche den Kindern, Jugendlichen, Lehrpersonen, allen Mitarbeitenden und dem Stiftungsrat fürs Jahr 2014 vielseitige Erlebnisse und leidenschaftliche Momente - mit viel Musik!

Franziska Teuscher
Präsidentin des Stiftungsrats



Jahresbericht der Direktion

Die Musikschule Konservatorium Bern (nachfolgend MKB) war im Jahr 2013 auf verschiedenen Ebenen sehr erfolgreich. In einem durch kantonale Sparankündigungen nicht mehr ganz so freundlichen Umfeld gelang es, die Schülerzahlen von Stadtberner Kindern deutlich anzuheben. Bei den Gesamtschülerzahlen wurde dieser erfreuliche Trend zwar durch eine weitere Abnahme von auswärtigen Schülerinnen nivelliert. Dieser Umstand ist allerdings nicht zuletzt auf eine Neuorientierung zahlreicher bislang so genannter „freier Gemeinden“ im Rahmen der neuen Gesetzgebung zurückzuführen.

Wechsel im Stiftungsrat

Nach mehr als sechsjähriger Tätigkeit wurde Edith Olibet im Februar 2013 als Präsidentin des Stiftungsrates verabschiedet. Ihr Einsatz für die Belange der MKB ging weit über das übliche Mass hinaus. Es war ihr immer ein Bedürfnis, die MKB im weiten Kreisen der Bevölkerung zu verankern und dafür auch die notwendigen finanziellen Ressourcen zu sichern. Mit grossem Engagement unterstützte Edith Olibet die Arbeit der Stiftung Jeki Bern, in der sie ebenfalls als Stiftungsrätin aktiv war. Die MKB bedankt sich sehr herzlich für die immer gute und konstruktive Zusammenarbeit!

Die Nachfolgerin im Amt der Stiftungsratspräsidentin ist Franziska Teuscher. Sie ist Gemeinderätin und Direktorin für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Bern. Wir heissen Sie herzlich willkommen!

Erster Leistungsvertrag mit der Stadt Bern

Das Anerkennungsverfahren im Zusammenhang mit dem neuen Musikschulgesetz setzt den Abschluss eines Leistungsvertrages der MKB mit mindestens einer Gemeinde voraus. Die Stadt Bern hat deshalb in enger Zusammenarbeit mit der MKB einen Vertrag mit einjähriger Laufzeit für das Jahr 2014 vorbereitet, welcher erstmals seit vielen Jahren wieder ein Kostendach vorsieht. Die Diskussion um die Höhe des Kostendachs war auch geprägt von der angespannten Finanzlage der Stadt Bern. Eine ausgeglichene Rechnung für 2014 wird voraussichtlich nur durch eine teilweise Auflösung der Reserven zustande kommen.

Kantonale Sparübungen

Die Schieflage bei den Kantonsfinanzen wirkte sich auch auf die Budgets der Musikschulen aus. Zwar wurden diese nicht im Rahmen der Angebots- und Strukturüberprüfung (ASP) verhandelt, hingegen sanken die kantonalen Zuschüsse für das Jahr 2014 erstmals unter die gesetzlich vorgegebene 30%-Marke. Es bleibt zu hoffen, dass dies ein einmaliger Vorgang war.

Im weiteren Verlauf der Diskussion wurde eine Kürzung der Unterrichtszeit beim Schwerpunkt Musik beschlossen. Künftig sollen Gymnasiasten nur noch 30 statt 40 Minuten Einzelunterricht finanziert bekommen. Die MKB findet diese Reduzierung nicht zielführend und bemüht sich zusammen mit dem Verband Bernischer Musikschulen um eine sinnvollere Umsetzung der Sparvorgaben.

Qualitätssicherung und Entwicklung

Einen Schwerpunkt in der Jahresplanung war die Entwicklung eines Konzeptes zur Qualitätssicherung und Entwicklung für die MKB. In mehreren Workshops mit dem Delegiertenrat und dem Gesamtkollegium wurden zunächst wichtige Kriterien für die Unterrichtsevaluation sowie die Musizierstunden erarbeitet. Die Präsentation des Gesamtkonzeptes und die Umsetzung erster Massnahmen sind für 2014 vorgesehen.

Jeki Bern

Nach etwas verhaltenem Beginn läuft das Programm Jeki Bern mittlerweile auf vollen Touren und erfreut sich allgemein grosser Akzeptanz. Im Schuljahr 2013/14 können 24 Singklassen durchgeführt werden, davon 16 aus Bern West. Mit Ausnahme von Oberbottigen ist das Programm Jeki Bern somit an sämtlichen Schulstandorten von Bümpliz und Bethlehem präsent. Sechs Anmeldungen aus dem übrigen Stadtgebiet konnten nicht berücksichtigt werden.

Ende der Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS)

Die Zusammenarbeit mit der VHS entwickelte sich nach kleineren Abstimmungsproblemen in der Startphase zuletzt für beide Seiten sehr erfreulich. Umso bedauerlicher ist es, dass sich die VHS aufgrund massiver Budgetkürzungen nicht länger in der Lage sah, das musi-

kalische Angebot aufrecht zu erhalten. Künftig werden die Angebote wieder gänzlich von der MKB ausgerichtet.

Jugend Sinfonie Orchester (JSO)

Das JSO hat ein sehr spannendes Jahr hinter sich. Nach einem Neujahrsprogramm, das unter der Leitung von Jörg Ritter in Zusammenarbeit mit der Migros Bank im Casino Bern und im Schweizerhof Luzern veranstaltet wurde, stand im Sommer eine Reise nach Russland an. Mit fünf Auftritten in St. Petersburg und Moskau lieferte das JSO zum wiederholten Male den Beweis, dass es zu den besten Formationen seiner Art in der Schweiz gehört und sich auch auf internationalem Parkett nicht zu verstecken braucht. Unter der Leitung des neuen künstlerischen Leiters Droujelub Yanakiev und verstärkt durch die junge Sopranistin Natalie Mittelbach wurde vor allem das Konzert in der nahezu ausverkauften Tschajkowsky Philharmonie in Moskau zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Finale Schweizerischer Jugendmusik Wettbewerb (SJMWB)

Anfang Mai fand das Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs wieder einmal in Bern statt, wobei sich die MKB als gastgebende Einrichtung positiv präsentieren konnte. Das Preisträgerkonzert im Casino zeigte einem breiten Publikum die nationale Spitze musikalischer Talente.

Veranstaltungen

Von den weit über 100 Veranstaltungen, welche die ganze Palette unseres Angebots widerspiegeln, seien hier nur wenige stellvertretend genannt:

Die Singklassen traten an diversen Veranstaltungen auf, so z.B. am Eröffnungskonzert der „Semaine de la francophonie“, welches gemeinsam mit Schulchören der beiden französischen Schulen sowie mit Instrumentalisten der MKB gestaltet wurde. Am 26. Mai fand in der französischen Kirche das grosse Jeki-Konzert mit allen Singklassen statt, welches begeisterte Reaktionen auslöste.

Die Sommerakademie fand erstmals in der letzten Woche der Sommerferien statt und erfreute sich mit knapp 150 Teilnehmenden erneut regen Zuspruchs. Das Angebot, das sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene richtete, konnte erstmals in verschiedenen Paketen gebucht werden. Auf die Durchführung von Pre-College-Kursen wurde dieses Mal verzichtet. Dafür standen Zusammenspielangebote aller Art im Mittelpunkt. Neu war beispielsweise ein „Filmmusik-Orchester“.

Unter dem Motto „Wahnwitz“ fand im September das Musikfestival Bern statt. Die MKB beteiligte sich mit einem spektakulären Volksmusikabend. Daniel Woodtli hatte ein Konzept ausgearbeitet, bei dem Lehrpersonen der Volksmusikabteilung mit Lehrpersonen der Jazz/Pop/Rock Abteilung gemeinsam auf der Bühne standen. Als Gast wirkte mit Arkady Shilklover ein international gefeierter Alphornist mit. Bei der anschliessenden Stubete im Restaurant Schlüssel wurde noch bis spät in die Nacht hinein gefeiert.

Erwähnt werden soll auch ein Auftritt der Sinfonietta unter der Leitung von Alejandro Mettler zusammen mit einem irischen Jugendorchester, das vor vollem Saal von Thierry Carrell moderiert wurde und dessen Erlös dem russischen Herzzentrum in Perm zugute kam.

Traditionell wurden wieder zwei Adventskonzerte veranstaltet, wobei besonders erfreulich war, dass auch das Konzert in Bern West dieses Jahr ausserordentlich gut besucht war.

Zum Jahresende liess auch das JSO mit einer neuen Idee aufhorchen. Bei einem Solistenkonzert traten erstmalig junge Musikerinnen des JSO als Solisten mit ihrem Orchester auf. Das Niveau und die Resonanz waren überwältigend.

Und auch das Jugendblasorchester KMB hatte im 2013 wieder zahlreiche Auftritte. Erstmals lud die KMB im Dezember zu einem Galakonzert, welches das traditionelle Jahreskonzert als Grossevent ablöste. Mit einem Programm, das sich ganz der Filmmusik widmete, bewies das Jugendblasorchester KMB erneut, dass es zu den besten Jugendorchestern im Kanton Bern gehört.



Jahresbericht der Fachbereichsleiter/innen

Erika Aeschlimann

Musik von Anfang an, Gesang und Stimmbildung, Blasinstrumente, Harfe, Zusammenarbeit mit den öffentlichen Schulen, Erwachsenenbildung

Musik von Anfang an

Im Frühbereich bietet die MKB mittlerweile einen ganzen Strauss an Gruppenkursen an, welche die Kinder sorgfältig und altersgerecht an die Musik heranzuführen. Ein Teil der Kurse (z.B. Rhythmik, Musik und Bewegung und das Instrumentenkarussell) sind bewusst sehr offen definiert, andere wiederum (z.B. der Ukulelekurs) sind eine Vorbereitung auf das Wunschinstrument, das erst gespielt werden kann, wenn das Kind gewisse körperliche Voraussetzungen erfüllt. Für das stark nachgefragte Fach Gitarre konnte so eine Vorstufe eingebaut werden, welche den Gitarrenbereich merklich entlastet. Es ist vorgesehen, die Orff- und Djembé-Kurse in derselben Weise für das ebenfalls stark nachgefragte Fach Schlagzeug zu positionieren. Positiv ist weiter, dass das Interesse für die Blasinstrumente auch aufgrund des Instrumentenkarussells wieder gestiegen ist.

Gesang und Stimmbildung, Singschule

Der Andrang auf den R/P/J-Bereich hat abgenommen und auch im klassischen Bereich sind die Anmeldungen rückläufig. Grundsätzlich ist die Fluktuation im Gesang höher als in den Instrumentalfächern, vor allem bei Jugendlichen. Bei den Erwachsenen ist die Verbleibdauer im Unterricht in der Regel länger. Um das Angebot für Erwachsene attraktiv zu erhalten, sind Ensembles sehr wichtig. 2013 gründeten Annelise Kohler und Silvan Müller den Frauenchor und traten mit diesem an zwei Veranstaltungen auf.

Auf den dringenden Wunsch von Jugendlichen, welche Gesangsunterricht belegen, nicht aber den Jugendchor besuchen wollten oder konnten, wurde die Altersgrenze für den Einzelunterricht von 16 auf 12 Jahre gesenkt.

Erfreulich waren wiederum die vielen Engagements sowohl des Kinderchors wie des Jugendchors. Absoluter Höhepunkt für die Jugend-

lichen war der Besuch des Schweizerischen Kinder- und Jugendchorfestivals in St. Gallen im Juni 2013.

Blasinstrumente

Die Entwicklung der Pensen bei den Bläsern ist erfreulich. Sowohl bei den Holz- wie bei den Blechbläsern konnten steigende Schülerzahlen verzeichnet werden. Ganz sicher sind die beiden Vorstufenensembles Crescendo und Rondo eine attraktive und motivierende Ergänzung zum Einzelunterricht.

Harfe

Nach wie vor haben wir eine sehr grosse Harfenklasse von fast 70 Schülerinnen und Schülern. Ein Teil von ihnen hatte die Gelegenheit, im März anlässlich eines von Regula Küffer programmierten Konzerts des Berner Kammerorchesters aufzutreten. Auf ihre Aufgabe wurden sie von den beiden Harfenlehrkräften sowie dem Jazzharfenisten Park Stickney in einem Improvisationsworkshop vorbereitet.

Erwachsenenbildung

Im März 2013 führte die MKB unter dem Titel „Klangrausch“ einen ersten Anlass nur mit erwachsenen Schülerinnen und Schülern durch. Die Veranstaltung war ein Erfolg und erhält ihren Platz im Reigen der wiederkehrenden Veranstaltungen.

Annekatriin Klein

Fachbereich Tasten- und Knopfinstrumente, Musiktheorie, Förderprogramme

Fachbereich Tasten

Der Fachbereich Tasteninstrumente erfreute sich auch 2013 unvermindert grosser Nachfrage. Die Kapazitäten der Lehrkräfte in den Fächern Klavier/Elektronische Tasteninstrumente sind (im Rahmen ihrer Wunschklassen) dadurch ausgelastet - lediglich in den Fächern Akkordeon, Orgel und Cembalo liessen sich die Deputate noch ausbauen.

Musiktheorie/Gehörbildung

Im Bereich Musiktheorie/Gehörbildung konnte durch ein neu lanciertes Fach eine Lücke geschlossen werden: Seit August 2013 bietet die MKB nun unter dem Titel „Ohrenfitness“ altersgerechte Solfège- und Musiktheoriekurse für jüngere Kinder ab 6 Jahren an. Mit dem Herbstsemester 2013/14 starteten bereits zwei altershomogene Gruppen von je 10

Kindern mit dem Unterricht, der von den Teilnehmenden ergänzend zu den Instrumentallektionen besucht wird. Diesem Angebot soll künftig eine Brückenfunktion zukommen zwischen den Kursen im Bereich „Musik und Bewegung“ für Vorschulkinder und dem Musiktheorieunterricht für ältere Schülerinnen ab ca. 11 Jahren.

Förderprogramme

Auf August 2013 gab es einen Stabwechsel bei der Organisation der Kantonalen Talentförderung Klassik (TFM). Diese organisatorische Aufgabe wurde von Annetrin Klein an den Geschäftsführer des VBMS, Hanspeter Hess, übergeben.

Kooperation mit der Seniorenresidenz Multengut

Um die Attraktivität der Konzertreihe der Lehrkräfte zu erhöhen, sind wir u.a. auf die Suche nach externen Partnern gegangen. Die Seniorenresidenz Multengut zeigte Interesse an einer Kooperation und so wurden 2013 erstmals vier ausgewählte Programme aus der MKB-Konzertreihe zusätzlich im dortigen Foyer aufgeführt. Die Zusammenarbeit bewährt sich und soll fortgesetzt werden. Ausserdem läuft die Reihe seit der Saison 2013/14 unter dem neuen Titel „Fermate“.

Gerhard Müller

Fachbereich Streichinstrumente

Die Streichinstrumente erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Das hohe Niveau an Belegungen konnte nochmals leicht ausgebaut werden. Besonders erfreulich ist nach wie vor die Entwicklung bei den Bratschen.

Bei den Ensembles übernahm Alejandro Mettler die „Giovani Solisti“, die neu unter dem Namen „La Sinfonietta“ firmieren.

Die Streicherensembles gaben bei dem zum wiederholten Male durchgeführten Konzert unter dem Titel „konsistrings“ eine beeindruckende Visitenkarte ihrer Arbeit ab.



Markus Plattner

Fachbereich Zupfinstrumente sowie Rock/Pop/Jazz.

Unvermindert hoch waren die Auslastungen bei allen Gitarren (elektrisch und akustisch, klassisch und Pop/Rock/Jazz). Mittlerweile belegen an die 300 Schülerinnen und Schüler dieses Instrument am Konsi.

Ebenfalls meist am Rande der verfügbaren Kapazität im Kollegium befanden sich die Belegungen in der Schlagzeug Fachschaft.

Der Senkrechtstarter des Jahres war ein eher unscheinbares Instrument: die Ukulele. Innerhalb kurzer Zeit stieg die Schülerzahl für dieses Instrument auf über 20, während in den Jahren zuvor das Fach nicht einmal angeboten wurde. Als Vorbereitung für die Gitarre eignet sich das Instrument vorzüglich, da die Ukulele-Saiten gleich gestimmt sind wie die vier oberen der grösseren Schwester. Die physischen Anforderungen (Druck der Finger auf das Griffbrett, Länge des Halses, Gewicht, Saitenabstand) sind für kleine Kinderhände viel leichter zu bewältigen als bei der Gitarre.

Besonderes Augenmerk hat die Fachbereichsleitung darauf gelegt, möglichst viele Schülerinnen und Schüler zum Mitspielen in einem Ensemble zu bewegen. Im Bereich Pop/Rock/Jazz, wo das Spielen in Gruppen oder grösseren Ensembles zum A und O gehört, waren beim Bandmonat (Bandunterricht anstatt Einzelunterricht während eines Monats) wiederum an die 100 Schülerinnen dabei. Das Konzert im November löste grosse Begeisterung auch bei den Eltern aus und in der Folge konnte das Bandprogramm am Konsi (Unterricht während des ganzen Semesters) wiederum erfreulich grossen Zulauf vermelden. Gerade im Bereich der 10 - 14-jährigen ist das Interesse besonders gross. Viele unserer Schülerinnen entdecken erst mit dem Bandmonat, wie viel Befriedigung das Musizieren mit anderen Gleichaltrigen in einer Band zu erzeugen vermag.

Für die Schülerinnen und Schüler der klassischen Gitarre (verwandte Stilarten wie Flamenco, Tango und andere inbegriffen), wurde Mitte Juni ein Konzert für Gitarren Ensembles organisiert. Analog zum Konzept des Bandmonats spielten Gitarristinnen und Gitarristen während vier Wochen in Ensembles, anstatt Einzelunterricht zu erhalten (die Teilnahme war fakultativ). Auch dieses Konzert löste ein begeistertes Echo bei allen Beteiligten (Schüler, Lehrpersonen und Eltern) aus. Der Anlass gehört mittlerweile zum festen Jahresprogramm der Fachschaft.

Die Konsi Bigband und die Junior Bigband reisten im Mai nach Holland, um an einem Festival teilzunehmen und kamen prompt mit zwei ersten Preisen wieder zurück. Das Preisgeld half bei der Finanzierung der zweiten CD mit, welche im Dezember eingespielt wurde.

Last but not least hat das grosse Schlagzeug Ensemble auch in diesem Jahr inspirierende Konzertprogramme gestaltet. Besondere Erwähnung verdient ein Auftritt zusammen mit dem Querflöten Ensemble, welcher die vielen Spielerinnen beider Instrumente und auch das Publikum mit neuen Klangwelten vertraut machte.

Rechnung 2013

Einnahmen	2013	2012
Schulgelder	4'395'302.25	4'353'982.99
Übrige Erträge	43'255.50	40'634.45
Total Einnahmen	4'438'557.75	4'394'617.44

Ausgaben

Personalaufwand Lehrkräfte + Leitung	7'965'628.75	7'905'323.80
Personalaufwand Verwaltung	475'448.40	472'813.00
Raumaufwand	879'053.75	872'759.20
Unterhalt und Betrieb	114'917.75	106'746.35
Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	210'631.67	200'572.00
Total Ausgaben	9'645'680.32	9'558'214.35

Grosser Saal

Ertrag	144'017.00	138'263.75
Aufwand	162'645.50	162'808.80
Saaldefizit	-18'628.50	-24'545.05

Zusammenzug

Einnahmen	4'438'557.75	4'394'617.44
Ausgaben	9'645'680.32	9'558'214.35
Saaldefizit	18'628.50	24'545.05
Betriebsdefizit	5'225'751.07	5'188'141.96

Finanzierung

Gemeinde Bern	2'970'000.00	2'820'000.00
übrige Gemeinden	368'190.90	416'089.45
Kanton Bern	1'936'700.00	1'990'756.00
Total Finanzierung	5'274'890.90	5'226'845.45

Betriebsdefizit	5'225'751.07	5'188'141.96
Gewinn	49'139.83	38'703.49

Bilanz per 31.12.2013

Aktiven	31.12.2013	31.12.2012
Kasse, Post, Bank	1'567'428.05	1'796'095.86
Forderungen	233'654.15	51'489.75
Transitorische Aktiven	10'584.70	14'785.85
Mobilien/Instrumente	1.00	1.00
	1'811'667.90	1'862'372.46

Passiven

Verbindlichkeiten	143'862.55	150'224.87
Vorauszahlungen	388'164.30	539'360.20
Transitorische Passiven	61'399.61	40'997.11
Rückstellungen	401'612.64	364'301.31
Stiftungskapital	210'000.00	210'000.00
Freie Reserven	500'000.00	500'000.00
Gewinnvortrag	57'488.97	18'785.48
Gewinn	49'139.83	38'703.49
	1'811'667.90	1'862'372.46

Verrechnungseinheiten

(entspricht einer Jahreslektion von 40 Minuten Dauer im Einzelunterricht)

Jahr	Stadt Bern	übr. Gden.	=Total subv.	nicht subv.
2009	1.673	257	1.930	265
2010	1.621	254	1.875	262
2011	1.651	262	1.913	285
2012	1.666	251	1.917	305
2013	1.720	221	1.941	319

Fachbelegungen

Jahr	Kinder + Jugendliche	Erwachsene in Ausbildung	Erwachsene	Total
2009	2.398	317	345	3.060
2010	2.292	315	366	2.973
2011	2.383	299	388	3.070
2012	2.617	144	419	3.180
2013	2.701	124	472	3.297



Stadt Bern
Finanzinspektorat

Bümplizstrasse 45, 3027 Bern
Telefon 031 321 60 65
Fax 031 321 62 25
www.bern.ch

RAB Registernummer 504'176

Bern, 23. April 2014 – Büfwe

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der Stiftung Musikschule Konservatorium Bern über die Jahres-
rechnung 2013 (Bilanz, Erfolgsrechnung inkl. Anhang)**

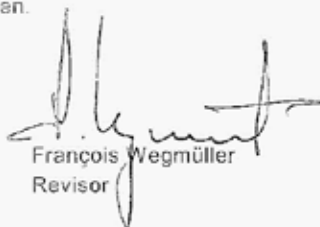
Als Revisionsstelle Ihrer Stiftung haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung inkl. Anhang) der Stiftung Musikschule Konservatorium für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 16. April 2014 beendet.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteile dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag der Direktion über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.


Beat Büschi
Finanzinspektor


François Wegmüller
Revisor



Jahresbericht der Stiftung Stipendienfonds für die Musikschule Konservatorium Bern

Die Stiftung wirkt ergänzend zur Stipendienordnung der Direktion Bildung, Soziales und Sport (BSS) der Stadt Bern und gewährt gezielt in folgenden Fällen individuelle finanzielle Hilfe:

- Die Stiftung soll bedürftigen Schülerinnen und Schülern den Unterricht im Bereich des Laienmusizierens ermöglichen, welche die Musikschule Konservatorium Bern entsprechend den Bestimmungen des kantonalen Dekretes über die Musikschulen besuchen.
- Weiter kann die Stiftung auch im Rahmen der Förderung besonders interessierter Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen unterstützend wirken.

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Müller, Direktor der Musikschule

Bernhard Schori, administrativer Leiter der Musikschule

Silvan Müller, Vertreter der Lehrerschaft

Der Stiftungsrat ist bemüht, das Stiftungsvermögen weiter zu mehren. In der Regel fliessen alle anlässlich von Veranstaltungen der Musikschule und der musikalischen Umrahmung von Veranstaltungen Dritter gesammelten Spenden dem Stiftungszweck zu. Wie in vergangenen Jahren konnte die Stiftung auch 2013 einen grossen Beitrag der Warlomont-Anger-Stiftung entgegennehmen. Dafür sei dem Stiftungsrat der Warlomont-Anger-Stiftung herzlich gedankt.

Der Stipendienfonds ist gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten von grosser Bedeutung. Immer wieder können wir so schnell und unbürokratisch Familien helfen, die oft unverschuldet in Not geraten sind. Unser Bestreben ist es dabei, kein Kind abweisen zu müssen, weil es die finanzielle Situation im Elternhaus nicht erlaubt.

Schliesslich danken wir allen Spenderinnen und Spendern an dieser Stelle herzlich für ihre grosszügige Unterstützung!

Der Vermögensstand per 31. Dezember 2013 betrug CHF 313'544.20.

Bern, Februar 2014

Gerhard Müller
Präsident des Stipendienfonds

Jahresbericht der Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte

Im Jahr 2013 wurden CHF 13'000 an die Rentenbezüger und Rentenbezügerinnen ausbezahlt, davon CHF 400 als Weihnachtsgeld.

An der Sitzung des Stiftungsrates vom 23. Mai 2013 gab es keine neuen Gesuche zu behandeln. Der Vermögensstand per 31. Dezember 2013 beträgt CHF 52'352.80.

Ich danke dem Stiftungsrat für seine Arbeit, besonders Bernhard Schori für die Verfassung der Protokolle und die sorgfältige Rechnungsführung.

Bern, Februar 2014

Martin Kunz
Präsident

Jahresbericht des Delegiertenrats

Der Delegiertenrat (DR) traf sich zu 11 ordentlichen Sitzungen. Dazu kamen zwei Lehrerkonferenzen, an welchen jeweils ein Teil ohne Direktion unter Führung des DR abgehalten wurde und fünf Halbtages-sitzungen im Rahmen der Qualitätsmanagement-Entwicklung.

Diese Zahlen belegen, dass der DR ein reich befruchtetes Jahr hinter sich hat. Allgemein darf sicher festgehalten werden, dass die Arbeit des DR viel zum gegenseitigen Verständnis zwischen Direktionskonferenz und Lehrerschaft beitragen kann.

Folgende Themen waren Schwerpunkte im Jahr 2013:

Integration Konvent in den DR

Neu kann der Konvent aus seinem Vorstand ein Mitglied in den DR delegieren. Afra Fraefel übernimmt ab Sommer 2013 dieses Mandat.

Konzept Strassenmusik

Der DR hat ein neues Konzept erarbeitet, welches an der Lehrerkonferenz im Januar 2014 vorgestellt wird.

Konzerte der Lehrkräfte

Das grösste Problem bei dieser Konzertreihe ist der bescheidene Publikumsaufmarsch. Eine Arbeitsgruppe unter Markus Oesch wird zusammen mit Anne Klein über die Neukonzeption beraten.

Qualitätsmanagement

Es haben weitere Sitzungen des Delegiertenrates und der Schulleitung zusammen mit Herr Fischer stattgefunden.

Absenzenregelung

Die Schulleitung hat aufgrund diverser Vorkommnisse in den letzten Monaten verlangt, zusammen mit dem DR eine Absenzenregelung auszuarbeiten. Ein schwieriges Thema, welches bereits sehr intensiv diskutiert worden ist. Bis jetzt sind noch keine Lösungen definitiv. Weitere Besprechungen folgen Anfang 2014.

Meinungsumfrage zu „Dr. Musigunde“

Die Umfrage hat stattgefunden, jedoch hat es im 2013 nicht mehr gereicht, eine saubere Auswertung inkl. der daraus zu ziehenden Schlüssen zu realisieren.

Aktuell setzt sich der Delegiertenrat wie folgt zusammen:

Ueli Kipfer, Präsident
Afra Fraefel (Konvent)
André Dubois
Annelise Kohler
Claudia Mulas
Markus Oesch
Mathias Trottmann
Martin Kunz
Nyna Cantieni

Der Delegiertenrat schätzte die intensiven und sachlichen Diskussionen mit der Direktion sehr und bedankt sich für die sehr gute Zusammenarbeit.

Bern, Dezember 2013

Ueli Kipfer
Präsident Delegiertenrat

Jahresbericht des Vereins Freunde der Musikschule Konservatorium Bern

Der vorliegende Jahresbericht 2013 umfasst die Ereignisse und Aktivitäten des Vereins der Freunde der Musikschule Konservatorium Bern.

Tätigkeiten des Vorstands

Der Vorstand traf sich in diesem Jahr zu insgesamt vier Sitzungen, in welchen die Pendenzen, Aktivitäten und Projekte der Musikschule sowie des Jugend Sinfonie Orchesters Konservatorium Bern (JSO) besprochen wurden. Wie in den vergangenen Jahren hatte die sinkende Mitgliederzahl des Vereins in den Meetings weiterhin besondere Aufmerksamkeit, und es wurden einige Massnahmen zur Mitgliederwerbung beschlossen. Zudem diskutierte der Vorstand Möglichkeiten zur besseren Informationsübertragung an die Vereinsmitglieder, da die Zeitschrift PODIUM eingestellt wurde.

Finanzielle Beiträge vom Verein

Das JSO erhielt auch in diesem Jahr einen massgeblichen Beitrag durch den Verein, dieses Jahr in der Höhe von CHF 10'000. Ferner wurde die Anschaffung einer Alt-Flöte im Wert von CHF 6'000 finanziert.

Konzerte und Anlässe

Die Vereinsmitglieder hatten auch im Jahr 2013 zahlreiche Gelegenheiten, an Konzerten, Veranstaltungen und Aktionen der Musikschule teilzunehmen. Dazu gehörten unter anderem:

- Harfen-Ensemble, „Klangrausch“ und Konsi-Strings im März
- Finale des SJMV im Mai
- Volksmusikabend im September
- Solistenkonzert des JSO im Dezember
- Adventskonzerte

Mit seinem neuen Dirigenten Droujelub Yanakiev konnte das JSO viele tolle Konzerte und musikalische Momente erleben.

Vereinsmitglieder

Per 31.12.2013 hatte der Verein offiziell 323 Einzel- oder Paarmitglieder sowie 10 Firmenmitglieder. Der Vorstand bemüht sich weiterhin um die Neugewinnung von Mitgliedern, insbesondere auch von Gönnern wie beispielsweise Firmen, Institute oder Organisationen. Der überarbeitete Vereinsflyer wurde bei vielen Gelegenheiten verteilt und die Stellwände an den Konzerten werbewirksam eingesetzt. Der Vorstand

ist stets auf der Suche nach möglichen Anlässen oder Partnerschaften bei Berner Firmen, wo auf das JSO und den Verein hingewiesen werden kann.

Finanzen

Die Vereinsrechnung 2013 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 601.05 ab, das Vereinsvermögen beträgt CHF 38'683.80 und die budgetierten Zahlen wurden eingehalten, da der Vorstand die Beiträge nur im Rahmen der Einnahmen beschliesst. Etwas tiefer als das Budget ausgefallen sind zudem die Einnahmen aus den Mitglieder- und Gönnerbeiträgen mit CHF 17'030. Die Mitgliederbeiträge wurden gemäss MV-Beschluss per 2012 leicht erhöht: auf CHF 40 für Einzelmitglieder, CHF 60 für Paare und CHF 300 für Firmen. Das Budget für 2014 ist entsprechend umsichtig geplant und sieht wiederum Vergabungen vor.

Ausblick auf 2014

Das JSO plant für den Sommer eine Reise mit Konzerten nach Frankreich, wo es am „Aix-en-Provence-Festival“ teilnehmen wird. Die Vereinsmitglieder können sich auf weitere Anlässe freuen wie z.B. die Mittagskonzertreihe, das Sommerkonzert des JSO in der Orangerie Elfenau vom 29. Juni oder auf die Sommerakademie mit öffentlichen Abschlusskonzerten am 8. und 9. August.

Dank

Der Vorstand bedankt sich beim Direktor der MKB und seinem Team für die erfolgreiche Tätigkeit an der Musikschule sowie die ideenreiche Zusammenarbeit mit unserem Verein. Ein besonderer Dank geht an Cornelia Kabus, welche die Sitzungen des Vorstands protokolliert und den Verein in seinen Aktivitäten unterstützt hat, sowie an den Vereinskassier Bernhard Schori. Für die engagierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand und das von den Vereinsmitgliedern entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich.

Schüpfen, im März 2014

Stefan Junker
Präsident



Der Stiftungsrat

Gemeinderätin Franziska Teuscher	Präsidentin Vertreterin der Stadt Bern
Katharina von Samson	Vertreterin der Elternschaft, Vizepräsidentin
Daniel Conca	Vertreter der Stadt Bern
Irène Hänsenberger	Vertreterin der Stadt Bern
Jakob Heuscher	
Daniel Kunz	
Ueli Kipfer	Vertreter der Lehrkräfte
Mit beratender Stimme:	
Gerhard Müller	Direktor Musikschule Konservatorium Bern
Bernhard Schori	Administrativer Leiter Musikschule Konservatorium Bern

Die Musikschulleitung

Gerhard Müller	100%	Direktion, Standortleitung Kramgasse, Leitung der Fachbe- reiche Streichinstrumente, Zusam- menarbeit mit Vereinen und Schulen, Betreuung Ensembles
Markus Plattner	70%	Leitung der Fachbereiche Per- kussions- und Blasinstrumente, Abteilung Pop/Rock/Jazz, Gitarre sowie Volks- und Weltmusik, Zusam- menarbeit mit Vereinen und Schulen
Annekatri Klein	60%	Leitung des Fachbereichs Tasten- und Knopfinstrumente, Musiktheo- rie/Gehörbildung, Förderprogramm
Erika Aeschlimann	60%	Leitung des Fachbereichs Gesang, Stimmbildung Pop/Rock/Jazz, Kinder- und Jugendsingen, musi- kalische Früherziehung, Erwach- senenbildung
Cornelia Kabus	70%	Direktionsassistentz, Kommunikati- on und Öffentlichkeitsarbeit
Anna Katharina Trauffer	50%	Direktionsassistentz, Kurse und Veranstaltungen, Standortleitung Bern West
Carmen Däschner	20%	Direktionsassistentz, Management Jugend Sinfonie Orchester Konser- vatorium Bern

Die Administration

Bernhard Schori	90%	Leitung Administration, Personal-, Finanz- und Rechnungswesen, Schuladministration, Informatik, Infrastruktur und Hausdienst
Marie-Josèphe Robins	85%	Stv. Leitung Administration, Schulverwaltung (Schüler, Lehrpersonen und Pensen), Stipendien, Schulsekretariat
Jacqueline Schumacher	80%	Personalwesen (Gehälter, Sozialversicherungen), Debitoren, Mahnwesen, Zahlungsverkehr
Therese Zaugg	70%	Administration und Empfang, Administration Erwachsenenbildung
Christa Stettler	45%	Administration und Empfang, Mietinstrumente
Graziella Gfeller	20%	Infothek

Die Hauswirtschaft

Claudio Ronchi	100%	Hausdienst
Jürg Mosimann	50%	Hausdienst





Die Lehrerinnen und Lehrer

Klavier

Allardt Dorothee
Castilla Rocha Isora Maria
Christemov-Gerassimov Susanne
Delmastro-Pu Peggy
Dubois André
Dubois Anna
Grochowina Marcin
Herbut Tomasz*
Holler Felix
Jampen Karin
Kammerer Benjamin
Klein Annkatrin
Rekasius Adomas
Sandmeier Barbara
Sidler Albert
Stucki Madeleine
Sublet Pierre*
Szedlák-Oshima Taeko
Viani Fernando
Weber Katharina
Weber Simon
Zwolensky Anton

Cembalo

Wakita Eriko

Orgel

Fitze Marc

El. Tasteninstr. / Jazzpiano

Hauri Beatrix
Theiler Yves
Stüdeli Peter

Akkordeon

Kohler Rytwinski Christine Noëlle
Rytwinski Andrzej

Schwyzörgeli

Brunner Evelyn

Violine

Capt Marlyse
Doll Barbara*
Foltzer Claire
Glatthard-Weber Elisabeth
Ianos-Lätsch Daniela
Loosli Simon
Mettler Alejandro
Pantillon Louis
Sromicki Justyna
Stefanovic Misa
Urbaniak Lisik Monika*
Zehnder Pappe Charlotte
Zimmermann Marcel

Jazzvioline

Zimmermann Marcel

Viola

Mettler Alejandro
Mulas Claudia
Pantillon Louis
Spina Anna
Weinmeister Gertrud*

Viola da gamba

Gasser Brigitte

Violoncello

Brotbek Conradin*
Lüthy David
Ní Aodáin Clíodhna
Remund Simone
Sasdi Inka
Schranz Matthias
Severin Denis*
Trauffer Anna Katharina

Kontrabass

Keller Bettina
Lutsyk Ruslan*
Schmid Christian

Harfe

Bilger Simon
Fischer-Fuhrer Blathnaid

Hackbrett

Boss Hannes

Gitarre

Arancio Virginia
Borter Christoph
Chappuis Claude
Hiwatari Borter Nana
Mayhuire Espinoza Jesús Ernesto
Oberli Nadia
Slezáková Zuñiga Anna**
Trottmann Mathias
Turkmani Mahmoud

E-Gitarre

Bugs Andreas
Lerjen Patrick
Plattner Markus
Trösch Jan

Oud

Turkmani Mahmoud

E-Bass

Poffet Michel
Schmid Christian

Ukulele

Neuhaus Regula

Laute

Behr Julian

Bambusflöte

Peter Claudia
Scherrer Luzia

Blockflöte

Howald Beatrice
Noth Eveline
Tinguely Dominique

Querflöte

Gertschen Ursula
Küffer Regula
Lambercy Rothe Geneviève
Wenger Beat

Oboe

Arni Stefan
Perrin-Goy Suzanne

Klarinette

Etter Urs
Kunz Martin
Molinari Ernesto*
Schranz Martin

Fagott

Fraefel-Bakir Afra

Saxofon

Durrer Daniel**
Graber Janine
Kobi Christian
Roellinger Christian
Zumofen Daniel

Jazzsaxofon

Wenger Matthias

Horn

Oesch Markus

Trompete

Bieri Martin
Schüpbach André

Jazztrompete

Woodtli Daniel

Posaune

Christov Wassil

Euphonium / Tuba

Kipfer Ueli

Percussion

Baumann Rico
Maurer Christian**
Santschi Marco
Scheidegger Daniel
Schild Adrian

Djembé

Iseh Kisaacah

Gesang / Stimmbildung

Cantieni Nina
Eggenberger Nicole
Hegi Franziska
Kohler Annelise
Metzger Christoph
Müller Silvan
Share (Wanderley-Schär) Rita
Spielmann Katharina

Musiktheorie / Harmonielehre

Gerber Rico

Singklassen

Camenzind Jeannine
Müller Aramea
Rapp Benjamin**

Kinder- Jugendchor

Müller Aramea

Musik und Bewegung

Schmit Marie

Rhythmik

Ott Marianne

Jugend Sinfonie Orchester
Ilanakiev Droujelub

Ensemble Kunterbunt
Neuhaus Regula

**Streicher-Orchester „La Cum-
parsita“**
Pantillon Louis

**Kammerorchester „La Sinfoni-
etta“**
Mettler Alejandro

Spielkreise Streicher
Foltzer Claire

String Conservators
Zimmermann Marcel

Harfen-Ensemble
Bilger Simon

Blockflöten-Consort
Noth Eveline
Tinguely Dominique

Jugendblasorchester KMB
Wegelin Cornelius

Blasorchester Crescendo Holz
Fraefel Afra

Blasorchester Crescendo Blech
Oesch Markus

Blasorchester Rondo
Schüpbach André
Zumofen Daniel

Konsi Big Band
Wenger Matthias

Junior Big Band
Wenger Matthias

Schlagzeug-Ensemble
Scheidegger Daniel

Junior Schlagzeugensemble
Schild Adrian



Austritte

Berger Barbara
Bruhin Peter**
Càsoli Elena*
Croton Peter
Fan Ye**
Friedli Tobias
Hiltz Christian*
Huber Martina
Ischer Markus
Jüdt Patrick*
Kudelevic Alina**
Mazurkiewicz Pawel*
Righetti Benjamin*
Ritter Jörg**

Eintritte

Allardt Dorothee
Brotbek Conradin*
Behr Julian
Brunner Evelyn
Doll Barbara*
Durrer Daniel**
Ianakiev Droujelub
Lutsyk Ruslan*
Maurer Christian**
Mayhuire Espinoza Ernesto**
Rapp Benjamin**
Schmit Marie
Sublet Pierre*
Wakita Eriko
Weinmeister Gertrud*

*Dozierende der Hochschule der Künste Bern, Unterricht an der
Musikschule Konservatorium Bern nach individueller Absprache
**befristeter Vertrag

Stand 31.12.2013

Pensionierungen

Bovey-Steiner Ursula
Ringgenberg Helene

Dienstjubiläen

Gertschen Ursula, 25 Jahre
Küffer Regula, 25 Jahre
Kunz Martin, 40 Jahre
Lambercy Rothe Geneviève,
25 Jahre
Szedlák-Oshima Taeko, 25 Jahre



Preisträger Final Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb 2013

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern sowie den
Lehrpersonen herzlich!

Klavier

1. Preis: Nicolas Caccivio (Lehrperson: Albert Sidler)
2. Preis: Carla Keller (Lehrperson: André Dubois)
3. Preis: Fidelina Dantin Jiang (Lehrperson: Marcin Grochowina)

Horn

1. Preis: Michèle Benz (Lehrperson: Markus Oesch)
2. Preis: Tim Keller (Lehrperson: Markus Oesch)
3. Preis: Amal Bakir (Lehrperson: Markus Oesch)

Fagott

2. Preis: Anne-Cécile Brunner (Lehrperson: Afra Fraefel)
2. Preis: Martina Jacobi (Lehrperson: Afra Fraefel)

Trompete

2. Preis: Lorin Augsburg (Lehrperson: André Schüpbach)

